

**Validierung von Nachhaltigkeitsberichten durch den TÜV SÜD - Erfahrungen am Beispiel der Vinnolit GmbH & Co. KG, Ismaning**

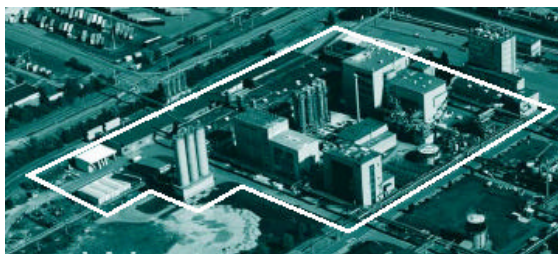
**1 Das Unternehmen**



Die Vinnolit GmbH & Co. KG ist der führende PVC-Hersteller in Deutschland, einer der bedeutendsten in Europa und weltweit unter den Top 10 der Branche. Das Unternehmen produziert und vermarktet ein breit gefächertes Sortiment an PVC-Rohstoffen, das alle gängigen PVC-Anwendungen abdeckt – beispielsweise im Bausektor, in der Automobilindustrie oder in der Medizintechnik. Auf dem Gebiet der PVC-Spezialitäten für höherwertige Anwendungen ist Vinnolit globaler Markt- und Technologieführer. Das Unternehmen beschäftigt 1.570 Mitarbeiter; der jährliche Umsatz der Vinnolit-Gruppe beträgt über 500 Mio. Euro.



Die Unternehmenszentrale befindet sich in Ismaning bei München, die produzierenden Standorte sind in Burghausen, Gendorf, Köln (Bild) und Hürth-Knapsack.



Mehrheitseigentümer des Unternehmens ist seit 2000 die Advent International Corp., eine führende amerikanische Finanzbeteiligungsgesellschaft.

Das für die PVC-Produktion benötigte Zwischenprodukt Vinylchlorid (VC) wird aus Ethylen und Steinsalz an zwei Standorten hergestellt. Dazu sind

Chlor-Alkali-Elektrolysen - überwiegend nach dem Amalgam- und z.T. nach dem Membranverfahren - und weitere chemische Synthesenanlagen (das Bild zeigt die Vinnolit-Anlagen in Hürth-Knapsack) in Einsatz.



Ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 ist seit 1995 eingeführt; seit 1997 wurde auch das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 durch den TÜV SÜD zertifiziert und gleichzeitig die erste Umwelterklärung nach EMAS validiert.

In 2003 wurde die bisher erstellte Umwelterklärung zu einem Nachhaltigkeitsbericht erweitert und der TÜV SÜD mit der Validierung der Aussagen beauftragt.

**2 Der Ablauf**

Da der TÜV SÜD bereits seit mehreren Jahren das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem des Unternehmens zertifiziert hatte, war in diesem Fall keine ausgeprägte Analysephase zu Projektbeginn erforderlich. Das Unternehmen war bereits gut bekannt und durch die Teilnahme an EMAS waren in der Vergangenheit auch bereits Umweltdaten durch den TÜV SÜD geprüft und validiert worden. So wurden lediglich Vorgespräche geführt, um den Grad der Einbeziehung von sozialen und wirtschaftlichen Daten festzulegen, und um im Umweltbereich sowohl die Validierung nach EMAS aufrechterhalten zu können, als auch die Anforderungen an einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die Anforderungsprofile nach GRI, der Global Reporting Initiative, zu realisieren. Kennzeichnend für dieses Projekt ist also das Ziel einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen, der auch die Anforderungen nach EMAS an eine Umwelterklärung beinhaltet.

Aus den Vorgesprächen ergab sich:

- Der gewünschte Detaillierungsgrad nach GRI ist nicht signifikant geringer als nach EMAS, lediglich in Bezug auf die Ausweisung der Daten auf der Standortebene bestehen nach EMAS weitergehende Anforderungen.

- Die Systematik nach EMAS/ISO 14001 zur Definition der „wesentlichen Umweltauswirkungen“ konnte genutzt werden, um die wichtigsten Umweltdaten zu ermitteln, die dann als Trenddarstellungen aufgenommen werden sollten, um im Nachhaltigkeitsbericht Umweltauswirkungen und auch erreichte Verbesserungen darzustellen. Ein zusätzlicher Teil mit standortspezifischen Daten rundet den Informationsgehalt für den einzelnen Produktionsstandort ab.
- Zu den wirtschaftlichen Informationen, die dargestellt werden sollten, gehören auch Angaben über das Investitionsvolumen zu Umweltschutzmaßnahmen
- Da bei der Herstellung von PVC branchenbezogene Selbstverpflichtungen zum einen durch Euro Chlor und zum anderen durch ECVM, den Verband der PVC-Hersteller in Europa, bestehen, sollten diese Selbstverpflichtungen und der erreichte Umsetzungsgrad dargestellt werden.
- Es war sinnvoll, als Vorarbeit vor der endgültigen Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes, gemeinsam mit den vorhandenen Unternehmensfunktionen „Corporate Communications“ und „Environmental Affairs“ die zu adressierenden Zielgruppen für den Nachhaltigkeitsbericht nachvollziehbar festzulegen. Deren Informationsbedürfnis war durch die bestehenden Kontakte und die bisherige aktive Kommunikation bereits einschätzbar.

Mit diesen Ergebnissen wurde dann der Ablauf- bzw. Auditplan erstellt. Dabei waren gegenüber einem „klassischen“ Audit nach ISO 14001 und 9001 eine Reihe von zusätzlichen Aspekten und andere Schwerpunkte zu beachten.

### 3 Inhaltliche Schwerpunkte der Bewertung des Nachhaltigkeitsberichtes

Ausgehend von den Aussagen und Informationen des Entwurfes des Nachhaltigkeitsberichtes wurden z.B. Gespräche mit dem Verantwortlichen für „Corporate Communications“ geführt. Hier stand im Vordergrund die Frage nach der **Art und Intensität der Kommunikation** und auch der **Verbands- und Gremienarbeit**, die Vinnolit leistet. Verifiziert wurde insbesondere auch der finanzielle Beitrag des Unternehmens, um die verschiedenen PVC-Recycling-Aktivitäten im Rahmen von Vinyl 2010 – der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie - zu unterstützen, da Vinnolit selbst keine Recycling-Anlagen betreibt.

Im Gespräch mit der Geschäftsleitungsebene war unter dem Aspekt des Sustainable Development zu diskutieren, in wie weit die etablierten **Zielprozesse** auch **soziale Zielsetzungen** beinhalten, und wie das **Berichtswesen** zu diesen Themen ausgeprägt

ist. Außerdem wurde ausgelotet, in wie weit Recycling-Aktivitäten oder Pilotprojekte zur sozialen oder umweltfreundlichen Nutzung der Kostenvorteile des Materials PVC gegenüber Wettbewerbsprodukten durch die Vinnolit selbst verantwortet bzw. initiiert werden können.



Diese Thematik stellt eine Teilaussage des Nachhaltigkeitsberichtes dar und musste deshalb hinterfragt werden.

Ebenso wurden diese Aussagen durch sekundäre Informationsquellen, sowie durch Einsicht in die dem Unternehmen vorliegenden **Öko-Bilanzen zum Werkstoff PVC** überprüft.



Weitere Schwerpunkte der Verifizierung des Nachhaltigkeitsberichtes stellten die Überprüfungen der **Einhaltung der eingegangenen Branchenverpflichtungen**, im Fall der PVC-Herstellung z.B. zur Minimierung der Emissionen über alle Umweltmedien dar. Hier reichte die Prüfung von der Einsicht in Messberichte an den einzelnen Standorten bis hin zur Bewertung von Gutachten, die von Dritten im Auftrag des Verbandes bereits erstellt worden waren. Eingesehen wurden auch die Informationen die an Euro Chlor zum Betrieb der Elektrolyseanlagen abgegeben wurden.

Diese theoretischen Betrachtungen wurden ergänzt durch Gespräche mit den Verantwortlichen für den Betrieb der Produktionsanlagen bis hin zu den Anlagen- und Meßwartenfahrern.



Diese wurden beispielsweise zu Ihrem Verständnis hinsichtlich des **Gefährdungspotentials der Anlagen** und der zu ergreifenden Gegenmaßnahmen im Falle einer Betriebsstörung befragt.



Zum Thema „**Produktverantwortung**“ wurde mit dem verantwortlichen Verkaufsbereich für das Produkt „Zinntetrachlorid“ gesprochen, um die Informationskette und Informationsqualität hin zu den Anwendern der erzeugten Produkte zu hinterfragen, da hier seit einiger Zeit Anwendungsverbote für bestimmte Einsatzzwecke bestehen.



Im Gespräch mit der Anwendungstechnik wurde diskutiert, in wie weit eine **Beratung der Kunden** zu den Themenkreisen „Weichmacher und Stabilisatoren“ erfolgen kann und wie Umweltaspekte hierbei mit berücksichtigt werden. Interessant war hierbei die umfangreiche

Informationsplattform zu Umweltaspekten, die den Mitarbeitern der Vinnolit zur Verfügung steht, um aktiv auf neue Erkenntnisse zu reagieren.

In Bezug auf die **Zulieferkette** wurde darauf eingegangen, wie weit die Einflussnahme auf die Lieferanten zur Einhaltung von ähnlichen Standards eine Rolle spielt. Da Vinnolit seine wesentlichen Rohstoffe (Steinsalz und Ethylen) aus deutschen Anlagen bezieht, spielen hier Fragen nach der Einhaltung entsprechender sozialer und Umweltstandards keine wesentliche Rolle.

Interessiert haben die TÜV-Auditoren insbesondere auch die **Gesundheitsvorsorge** und allgemein die Leistungen, die die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** verbessern sollen. Dazu wurden Gespräche mit der Personalabteilung und den werksärztlichen Diensten an den Standorten geführt. Die Ermittlung und Verfolgung der Unfallraten und die Gewährung und Nutzung von Angeboten zu flexiblen Arbeitszeiten wurden dabei ebenso diskutiert, wie die zusätzlichen sozialen Leistungen des Unternehmens, wie die betriebliche Altersvorsorge.

Wichtig erschien es, aufgrund der Aussagen in dem Nachhaltigkeitsbericht auch die Einbeziehung von **behinderten Mitarbeitern** und die **Stellung von ausländischen Arbeitnehmern** sowie die **Gleichstellung von Mann und Frau** näher zu hinterfragen.

Um diese Themen nicht nur aus dem Blickwinkel der Geschäftsführung und des Managements dargestellt zu bekommen, wurde im Rahmen der Ablaufplanung vereinbart, auch mit **Vertretern des Betriebsrates** an allen Standorten und mit dem Gesamtbetriebsrat Gespräche zu führen. Zum Ausdruck wurde dabei ein vertrauensvolles Verhältnis gebracht.

Die Übernahme von **sozialer Verantwortung an Produktionsstandorten**, sowie die Strategie der **Investition in Infrastrukturmaßnahmen / Foreign direct Investment**, die insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern einen wichtigen Gesichtspunkt des Sustainable Developments darstellen, haben bei Vinnolit keine entscheidende Bedeutung, da nur in Deutschland Produktionsstandorte betrieben werden.

Mit diesen Informationen aus erster Hand konnte dann der Entwurf des Nachhaltigkeitsberichtes detailliert bewertet werden. Es wurde dabei bereits eine hohe Konsistenz der Daten und eine Plausibilität der Aussagen festgestellt.

In einigen Fällen wurden von den TÜV-Auditoren noch kleinere Änderungen bzw. Ergänzungen für erforderlich gehalten. Diese wurden im Abschlussbericht für das Unternehmen zusammengefasst und der Geschäftsführung vorgestellt. Einige Wochen nach der Prüfung konnte dann der Nachhaltigkeitsbericht in Anwesenheit der

Geschäftsführung der Vinnolit unterschrieben werden.

#### 4 Aufwand und Auditteam

Das Auditorenteam bestand aus 3 Auditoren, jeweils mit Berufungen für ISO 9001 und 14001. Die Leitung hatte Herr Dipl.-Ing. Ulrich Wegner, zugleich Projektleiter für Sustainable Development beim TÜV SÜD und zugelassener Umweltgutachter durch die DAU für die Chemiebranche. Herr Dr. Christian Huber war als Chemiker mit im Team, um spezielle Fragestellungen zu bewerten; Frau Sonja Kirchhoff wurde als Teammitglied aufgrund ihrer Erfahrung im sozialen Sektor mit einbezogen.



Der Zeitbedarf für die Prüfungen und Gespräche vor

Ort in der Unternehmenszentrale und an allen Produktionsstätten betrug etwa 12 Manntage, die überwiegend durch die gleichzeitig stattfindende Auditierung der Managementsysteme nach ISO 9001 und 14001 benötigt wurden.

Der Zusatzaufwand für die Prüftätigkeiten zur Validierung des Nachhaltigkeitsberichtes machte dabei nur wenige Manntage einschließlich der Abstimmungsgespräche im Vorfeld und der Bewertung des Berichtes in der Entwurfs- und der geänderten abschließenden Fassung aus. Dies macht deutlich, dass erhebliche Synergien bei der dargestellten Vorgehensweise genutzt werden konnten.

Mit der Unterschrift unter den Nachhaltigkeitsbericht wurden von den Auditoren noch zwei Kommentare ausgesprochen, die Verbesserungspotentiale aus der Sicht der unabhängigen Prüfer darstellen.

Spätestens in 3 Jahren wird eine erneute Bewertung erfolgen.

Der Nachhaltigkeitsbericht unseres Kunden Vinnolit steht in Kürze für jeden Interessierten im Internet unter [www.vinnolit.de](http://www.vinnolit.de) zur Verfügung.